

Schützen-Bezirksveranstaltungen 2010 und Verler Stadtwerdungsfest – „ein Gedicht“



„Das war ein Gedicht“, brachte es am frühen Sonntagabend Alois Pollmeier, seines Zeichens Ehrenkommandeur der Gilde, nach der Siegerehrung in der Schützenhalle auf den Punkt und meinte damit den überaus harmonischen Dreiklang von Bezirkskönigsschießen, Bezirksjungschützentag und Verler Stadtwerdungsfest am 24. / 25. April 2010. Der zweite Tag begann mit einem Festgottesdienst, in dem nach einer Idee von Jungschützenmeister Tobias Lükewille ein Warnschild mit einem nicht gerade positiven Bild eines Schützen den gewollten Anstoß für die ebenso tiefgründige wie humorvolle, mehrfach von Beifall unterbrochene Predigt von Diözesanjungschützenpräses Jörg Plümper gab, in dessen Verlauf die wahre Berufung eines Schützen in Kirche und Gesellschaft deutlich hervortrat. Die pantomimische Darstellung dieser Wandlung durch Andre Kettelhoit wie ein neues Schild eines „aufrechten Schützen“, das später im Festzug mitgeführt wurde, unterstrichen einprägsam die Intention des Gottesdienstes.



Festgottesdienst in der St. Anna-Kirche: Andre Kettelhoit unterstreicht pantomimisch auf den Schultern von Sven Ganzer (l.) und Sascha Großeschallau die Predigt von Diözesan-Jungschützenpräses Jörg Plümper

Dicht gedrängt empfangen die Menschen in der „Stadtmitte“ danach jubelnd den imposanten Aufmarsch der Schützen, angeführt vom Spielmannszug der Stadt Salzkotten mit großem Schellenbaum und vom Musikverein Verl, zwei Orchester, die im Verlauf der Hauptstraße gemeinsam musizierend eine ganz besondere Klangfülle boten. Während im ersten Teil des Festzuges die

Jungschützen aus den 19 Bruderschaften des Bezirksverbandes Wiedenbrück und der Nachwuchs Verler Bürgerschützen den Ton angaben, beteiligten sich die vier Verler Schützengemeinschaften mit ihren Königspaaren, Throngefolgen und großen Abordnungen hinter einem voran getragenen Banner unter dem Leitwort: „Schützen gratulieren Verl zur Stadtwerdung“.



Aufstellung zum Festmarsch an der St. Anna-Kirche mit dem Glückwunsch-Banner der vier Verler Schützengemeinschaften, hier getragen von Günter Masmeier (l.) vom Bürgerschützenverein und Andre Hasseneuert von der St. Hubertus-Schützenbruderschaft Kaunitz, später auch von Vertretern der Sirenebeider Schützen und der Verler Gilde

Parallelität der Dinge: Gab zum Start der „Tour der Asse“ die Startpistole nicht den gewünschten Knall von sich, so war es nach dem Aufmarsch der Schützen auf dem Festplatz die Mikrofonanlage, die plötzlich ihren Dienst versagte. Aber die Schützen haben Freunde und Helfer, und so fuhr denn „Stadt-Sheriff“ Hans-Georg Ameling spontan sein Polizeiauto für die Begrüßungsrede von Bezirks-Jungschützenmeister Thomas Heimann vor die Ehrentribüne. „Schade“, tat der stellvertretende Bürgermeister Josef Lakämper, der die große Zahl der Schützen, Musiker und Gäste im Namen der Stadt Verl am wieder funktionstüchtigen Mikrofon willkommen hieß, kund: „ich hätte so gern auch einmal vom Polizeiauto aus gesprochen.“ Bevor die Schützenformationen zu den Klängen des Städtischen Bläserorchesters Schloß Holte-Stukenbrock und des Musikvereins Verl vor den Ehrengästen paradierten, hob Dirigent Mike Finke den Taktstock

St. Hubertus-Schützengilde Verl 1833 e. V.

zum gemeinsamen Spiel aller sieben Musikformationen und zur mehr als tausendfach mitgesungenen Nationalhymne.



Die Abordnung der gastgebenden Verler Gilde mit ihrem Königspaar Hans-Ulrich und Michaela Sinnerbrink beim Abmarsch an der St. Anna-Pfarrkirche

War Gilde-Jungschützenkönig Hendrik Walter, wie auch den anderen Verler Jung-Regenten, das Glück unter der Vogelstange nicht hold, so durften alle Gildeanhänger bei der Ehrung des Bezirksprinzen bis ganz zum Schluss mit ihrem Bewerber Raphael Lükewille zittern, der mit 26 Ringen, und damit dem

zweiten Platz, nur ganz knapp das Siegereppchen verfehlte. Für die richtige Stimmung zur Siegerehrung hatten zuvor die Musikerinnen und Musiker des Fanfarenzuges Weiß-Rot Beckum gesorgt, die sich wie in Ekstase in die Herzen der Besucher spielten. Geehrt wurden auch diejenigen Jungschützengruppen, die es am Nachmittag beim „Blind-Kick“, beim Jonglieren mit dem Minibagger und durch Glück beim Kuhfladen-Roulette mit Kuh „Lucky“ auf die vorderen Plätze geschafft hatten.



Bei der Auswertung der Gruppenspiele wird Gilde-Jungschützenmeister und Chef-Organisator Tobias Lükewille von Schützenmädeln umringt





Dass sich so mancher Schütze zum Abschluss des Stadtwerdungsfestes auf dem Kühlmannplatz die „Sauerlandschurken“ und „Abbacapella“ nicht entgehen lassen wollte, war an den Uniformen im Gedränge abzulesen.



Nach der Proklamation (v. l.): Bezirksbundesmeister Hans Heitjohann, das scheidende Bezirkskönigspaar Ferdinand und Monika Kraft (St. Jakobus Mastbolte), die Nachfolger Friedhelm Brüggemann und Heike Hartkämper, „Bezirks-Mundschenk“ Frank Tannheiser, der sich schon erste Instruktionen holt, dahinter Bezirkschatzmeister Norbert Brinkerolf

Ein volles Haus, sprich Schützenhalle, hatte auch unser stellvertretender Brudermeister Markus Nagelsdieck im Blickfeld, als er am Tag zuvor Teilnehmer und Gäste des Bezirkskönigsschießens im Namen unserer gastgebenden Verler Gilde willkommen hieß mit den Worten: „Grün-weiße Fahnen wehen im Verler Land, die Blasmusik erklingt und dazu noch strahlender Sonnenschein, - Schützenherz, was willst du mehr?“ Gilde-Ehrenbrudermeister Hans Heitjohann konnte zwar in seiner Funktion als Bezirksbundesmeister nicht den eigenen König Hans-Ulrich Sinnerbrink zum neuen Bezirks-Regenten ausrufen, aber eine Beziehung ergab sich bei der Proklamation des neuen Bezirkskönigspaares des Bezirksverbandes Wiedenbrück, Friedhelm Brüggemann und Heike Hartkämper, dann doch: Frank Tannheiser, der „Gilde-Schützenbruder des Jahres“, ist jetzt nicht nur der Mundschenk des Spexarder Königspaares, sondern in Doppelfunktion auch derjenige der Bezirks-Majestäten. „Das war ein Gedicht!“ Diese Aussage von Alois Pollmeier möchte ich dick unterstreichen, wobei das



„Blind-Kick“ der Jungschützen am Sonntag-Nachmittag

herrliche Frühlingswetter und das Ineinandergreifen mit dem Stadtwerdungsfest schon einmal die halbe Miete waren. Aber eben nur die halbe, denn genauso wichtig war das Mitdenken vieler bei der Planung und Vorbereitung, das Anpacken bei der Durchführung der Veranstaltung. Wenn diese Begeisterung und dieses Engagement anhält, dann braucht uns auch vor dem Bundesköniginnentag 2012 in Verl nicht bange zu sein.

Heinz Sudhoff - Brudermeister



Freude zum Festabschluss: Der neue Bezirks-Jungschützenmeister Stefan Hansmeier überreicht Gilde-Jungschützenmeister Tobias Lükeville eine Dankes-Urkunde, dahinter freuen sich mit (v.l.) Jungschütze Markus Strieker, Ehrenkommandeur Alois Pollmeier und „Vize-Bezirksprinz“ Raphael Lükeville